


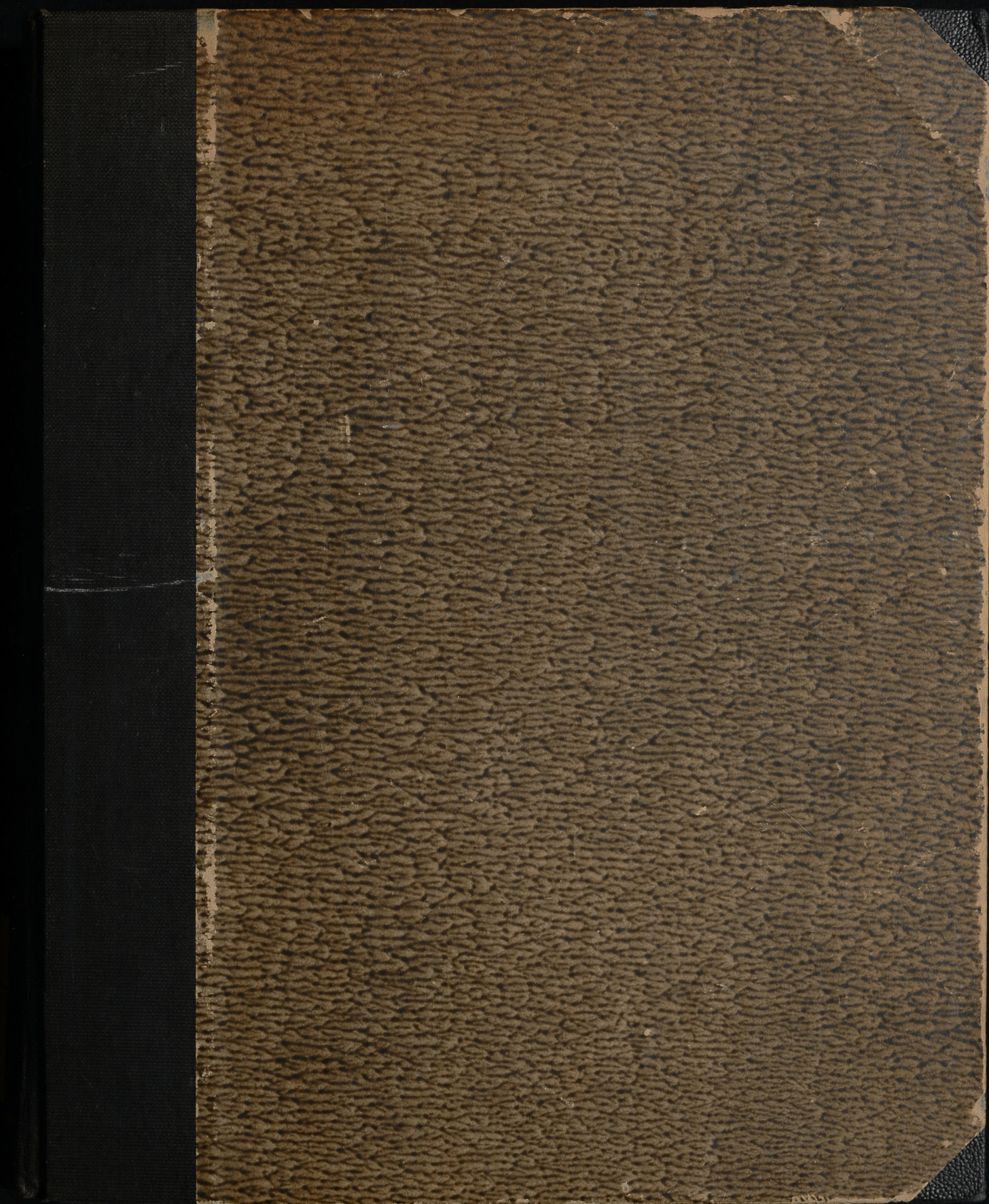
Cantate, an dem Tage, da die ... Herren Lehrer des Güstrowschen Gymnasiums, Herr Subrector Barkow, als Conrector, Herr Succentor Diez, als Subrector, und Herr Candidat Leue, als Succentor feyerlich eingeführet wurden, in dem großen Hörsaal daselbst aufgeführt von J. C. Römhild

Güstrow: [Verlag nicht ermittelbar], den 20sten November 1789.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn881708860>

Druck Freier  Zugang





MK-9453. (2)



Inhalt:

Progr. 2. Geburtsbaysfeier des Landesfürst. 1754. m. Abh. Pries, Jön. XLII, 43.

Progr. z. Geburtstagsfeier des Landesfürsten 1755. in Abh.: Pries, De div. Cog. Mosae. praesentia

1756

1757.

1759.

1763.

zur Friedensfeier

1763

1764.

Geburtsjahr d

1765.

1766
1767

1767

1768.

1769.

1770

1771.

1772.

1723.

1774.

Reformations for 31. Oct. 1775.

Geburtstagsf. d. Landesherm 1775.

1776.

1777.

1778.

Gedächtnisf. f. Herzog Friedrich 1785.

Einführung d. Direkt. Fuchs. 1789. - Piper, Ab. Einrichtung d. Domschule.

off. Schulprüfung. 1789.

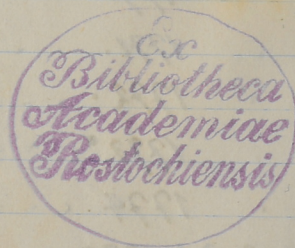
Comitat z. Lehrer-Einführung 1789.

1792.

1793. (Winter)

1793. (Lommer) m. Ath.: Fuchs, Ex Evang. ostenditur, quomodo...


1796.



8
129

Cantate,

an dem Tage, da
die
Hochedelgebörne und Hochgelahrte
Herren Lehrer
des Güstrowschen Gymnasiums,
Herr Subrector Barfow,
als Conrector,
Herr Succentor Diez,
als Subrector,
und
Herr Candidat Leue,
als Succentor
feyerlich eingeführet wurden,
in dem großen Hörsaal daselbst
aufgeführt
von
J. C. Römhild.



Güstrow, den 20 sten November 1789,

1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

in dem Jahr 1811

Choral. Für mich waren deine Sorgen, o mein Schöpfer! schon erwacht, eh noch meines Lebens Morgen glänzte durch der Zukunft Nacht. Da mich Finsterniß umschloß, ward mir schon das gute Loos, deinen Ruhm in meinem Leben für dein Wohlthun zu erheben.

Recit. Vom seligen Gefühl durchflossen,
Voll Wonne, wie die Wonne der Verkärten ist,
Wenn Gottes Lob in ihre Harmonien fließt,
Erhebt das Herz der Sterblichen zum Thron
Der Gottheit frohen Dank im Jubelton,
Wenn ihre Huld Wohlthaten ohne Zahl
Auf sie herab gegossen,
Und segnend sie erfreuet hat.
Besüßelt von der Andacht Triebe
Verkündigt überall
Die Dankbarkeit den Gott der Liebe
Nie seines Ruhmes satt.
Wer höret ihre Stimme nicht,
Wenn sie bey dem Genuß von jeder Wohlthat spricht:
Erkenne dankbar und erzehle
Daß Gute, das der Herr an dir gethan,
Vergiß es nicht, o merke, meine Seele!
Die Wunder seiner Güte an.

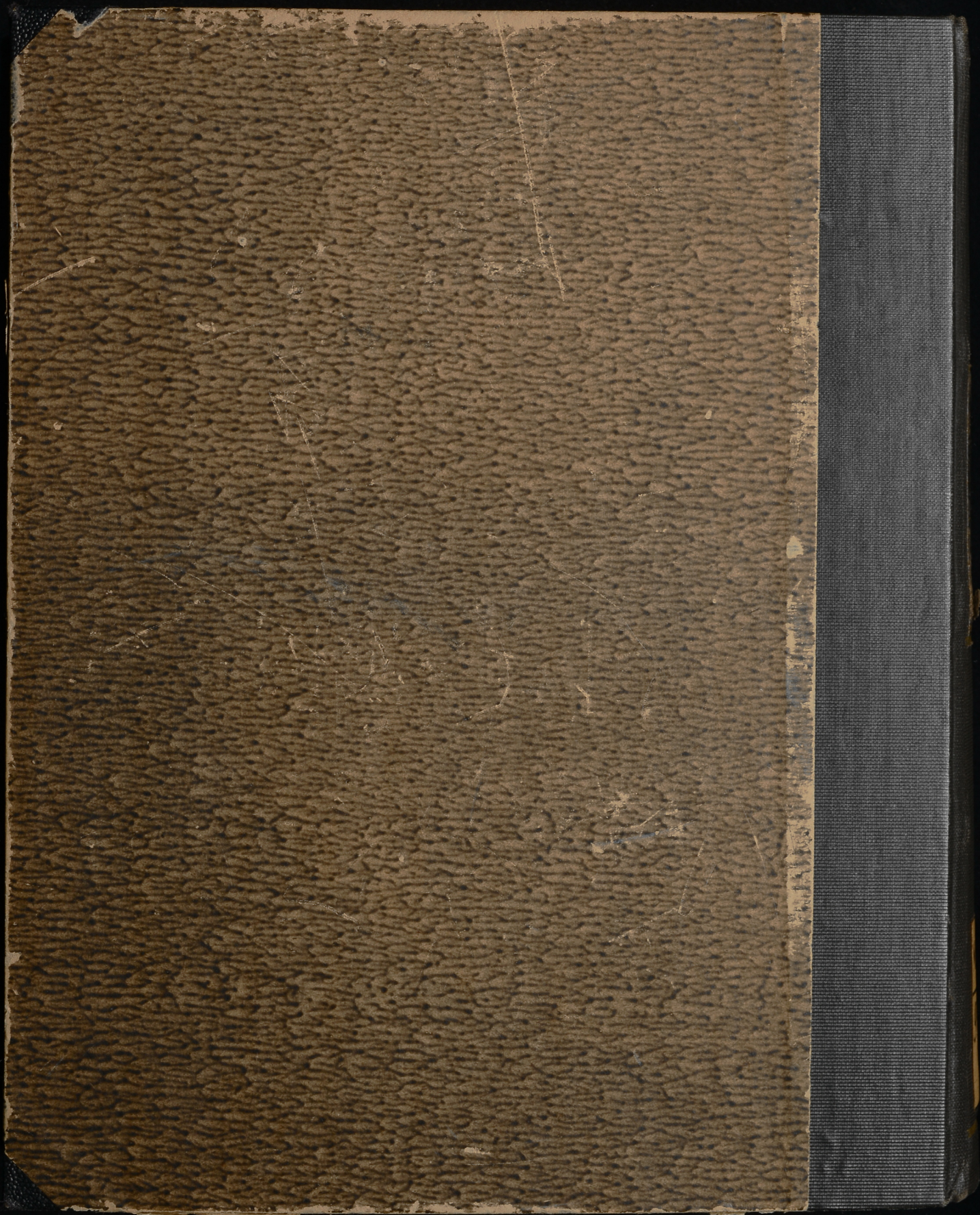
Arie. Könntest du die Sterne wägen,
Wär dir ihre Zahl bekannt;
Dennoch maß der Vorsicht Segen
Nie dein endlicher Verstand.
Jeden deiner Augenblicke
Miß sie dir zu deinem Glücke,
Von der Wiege bis zum Grab,
Nur durch Huld und Wohlthun ab.
Vom Anfange.

Recit. Durchschaut dein schwacher Blick,
Dankbare Jugend! nicht den Umfang aller Güter
Der Vorsicht, so verdankt ihr einzig nur das Glück,
Für welches sie jetzt deinen Jubel fodert.
Hat nicht dein Gott, dein Schutz, dein Hüter,
Bewährte Lehrer dir verliehn,
Durch deren regen Fleiß die Künste
Und Wissenschaften blühen?
Schenkt dir die Vorsicht nicht stets Männer
Der Weisheit und der Tugend Kenner,
Durch die der Staat sich Heil verspricht?
Versammle dich vor Gottes Angesicht,
Und wenn der Andacht Opfer auf dem Altar lodert,
So sag' ihm Dank im heil'gen Chor;
In deinem frohen Liede steige
Der fromme Wunsch empor,
Daß nie dein Lobgesang,
Daß nie dein feyerlicher Dank
Für das Geschick getreuer Lehrer schweige.

Arie. Der Freuden dankbares Entzücken
Für deine Lehrer auszudrücken,
Sei stetig deine schönste Pflicht.
O präge tief in dein Gemüthe,
Der Vorsicht wundervolle Güte,
Die immer auf dein Wohl gericht't.

Vom Anfange.

Chor. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten
über deiner rechten Hand. Er behüte deinen Ausgang und
Eingang von nun an bis in Ewigkeit.



als auf den Staat seyn. Er wird einer zügellosen
heit, woraus Spaltungen, Sectirerey, Verfol-
d Rotten entspringen, mit sanftmüthigem Ernst
hun. Er weiß es, daß die Religion, die Christus
dem Staate gute Bürger, arbeitsame, aufrichtige,
ehrliebe und rechtschaffene Unterthanen verschaffet.
es, daß die so theuer erworbene Bekenntnißbücher
irche eine Schutzwehr unsrer Ruhe und Sicherheit
onsübungen sind. Er wird daher diese gegen alle
ngen in seinen Schutz nehmen. Dem Höchsten
! daß wir noch in so manchem Minister, von dessen
Weisheit und Klugheit die Wohlfahrt ganzer
abhänget, einen Freund Christi, der seiner Reli-
e macht, hochzuschätzen, das Glück und die Freude

dieser Betrachtung giebt mir die milde Stiftung,
thätige Gesinnung Sr. Excellenz des Hochwohl-
en Herrn, Herrn Christian Ulrich von Ke-
— — — gegen unsern Musentempel Gele-

Nach diesem Institut, welches dem Herrn Gehei-
zum unvergeßlichen Ruhm gereichen wird, soll das
t der Reformation des großen Luthers am 31sten
durch eine deutsche Rede, welche der Feyer dieses
maß ist, vor den öffentlichen Lehrstunden dem Höch-
Preise jährlich erneuert, und unter fleißige und ge-
schüler Bücher ausgetheilet werden. Keine Zeit
wohl mehr die Erneuerung dieser Wohlthaten, wel-
seiner Kirche erwiesen, als eben die gegenwärtige,
e von so vielen verkannt werden. Der Herr Ge-
th hatte im vorigen Jahre sein funfzigjähriges Amts-
auf einem seiner Rittergüter gefeyret, und war
n von dem Allerhöchsten mit vieler Munterkeit des
und Leibes gesegneten hohen Alter von einer zahl-
reichen